

## Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 1. Quartal 2015

### Regionale Wirtschaft weiter in guter Verfassung

Die Konjunktur im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken ist im Frühjahr 2015 auf hohem Niveau stabil geblieben. Die regionalen Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage genauso günstig wie im Vorquartal. Auch ihre Erwartungen für die nächsten Monate fallen nahezu unverändert positiv aus. An der Geschäftslage dürfte sich somit in nächster Zeit wenig ändern. Industrie, Baugewerbe, Großhandel und Dienstleister berichten von einer ähnlich guten konjunkturellen Situation wie am Jahresanfang 2015. Lediglich der Einzelhandel profitiert trotz einer leichten Verbesserung nach wie vor nur wenig von der derzeit guten Konjunkturstimmung. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 340 Unternehmen mit insgesamt 78.800 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

#### I. Gesamtkonjunktur

Die aktuelle Geschäftslage bewerten die Unternehmen in der Region Heilbronn-Franken per saldo genauso positiv wie im Vorquartal. 46 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während nur 7 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind.

Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den nächsten zwölf Monaten fallen die Erwartungen mit nur kleinen Abstrichen gegenüber dem Vorquartal unvermindert positiv aus. 30 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) der Unternehmen gehen von einer günstigen Geschäftsentwicklung aus, 11 Prozent (Vorquartal

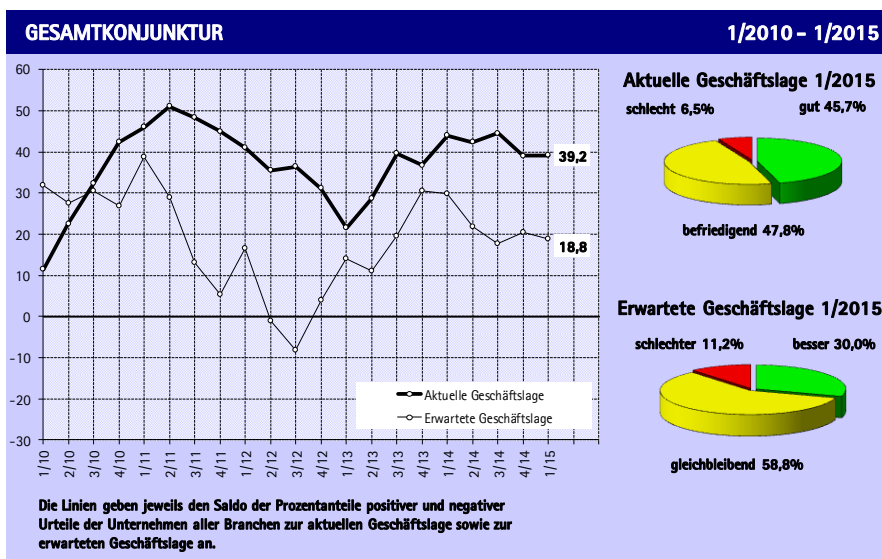
10 Prozent) der Betriebe blicken skeptisch in die Zukunft.

Mit dem schwachen Euro, dem Ölpreisverfall, niedrigen Zinsen und einer geringen Inflation kommen derzeit einige Faktoren zusammen, von denen die Wirtschaft in der Region Heilbronn-Franken profitiert. Die regionale Wirtschaft zeigt sich in entsprechend guter Form. Die Exporte liegen weiter auf solidem Niveau. Als Wachstumsrisiko erweist sich allerdings die verhaltene Entwicklung in den Schwellenländern. Internationale Unsicherheiten wie der Ukraine-Konflikt und die weiter schwelende Griechenlandkrise sowie politische Reformen wie Mindestlohn oder die geplante Erbschaftssteuerreform lassen die Unternehmen mit einer gewissen Sorge in die Zukunft blicken. Ihre Investitionen dürften die Betriebe nur moderat steigern.

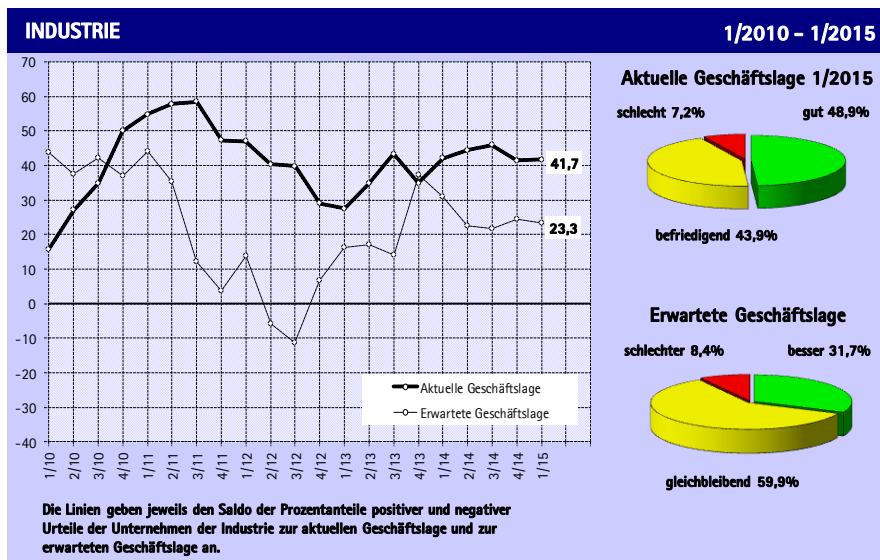
Am regionalen Arbeitsmarkt setzt sich die positive Entwicklung mit einer leicht abgeschwächten Dynamik fort. Die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen für die kommenden zwölf Monate haben sich geringfügig verschlechtert. Wie im Vorquartal planen 21 Prozent der Unternehmen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl. 12 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) der Betriebe sehen einen Personalabbau vor.

#### II. Industrie

Die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, schätzt die konjunkturelle Situation per saldo genauso günstig wie im Vorquartal ein. 49 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) der Unternehmen sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 7 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Betriebe sich unzufrieden über die aktuelle Lage äußern.



Im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Zahl der Auftragseingänge aus dem Ausland per saldo etwas erhöht. Ein Drittel (Vorquartal 25 Prozent) der Betriebe konnte einen Anstieg der Auslandsorders verbuchen. 24 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) der Industrieunternehmen melden hingegen einen Rückgang. Das Niveau der inländischen Auftragseingänge hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo nicht geändert. 26 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Unternehmen weisen steigende Inlandsorders aus, während 21 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Betriebe Einbußen verkraften mussten. Die Einschätzung der Kapazitätsauslastung fällt mit 83 Prozent etwas ungünstiger als im Vorquartal aus



ge berichten die Unternehmen von einer verschlechterten Kapazitätsauslastung von 72 Prozent (Vorquartal 80 Prozent).

Die Auftragseingänge insgesamt haben sich hingegen im Vergleich zum Vorquartal erheblich verbessert. Es überwiegt nun wieder die Zahl der Unternehmen, die steigende Auftragseingänge melden. 45 Prozent der Baubetriebe verzeichneten Auftragszuwächse, während nur 11 Prozent einen Rückgang verbuchten. Der Straßen- und Tiefbau sowie der gewerbliche Hochbau melden eine überwiegend positive Auftragslage. Dagegen überwiegt im Wohnungsbau noch leicht die Zahl der Unternehmen, die über rückläufige Auftragseingänge klagen.

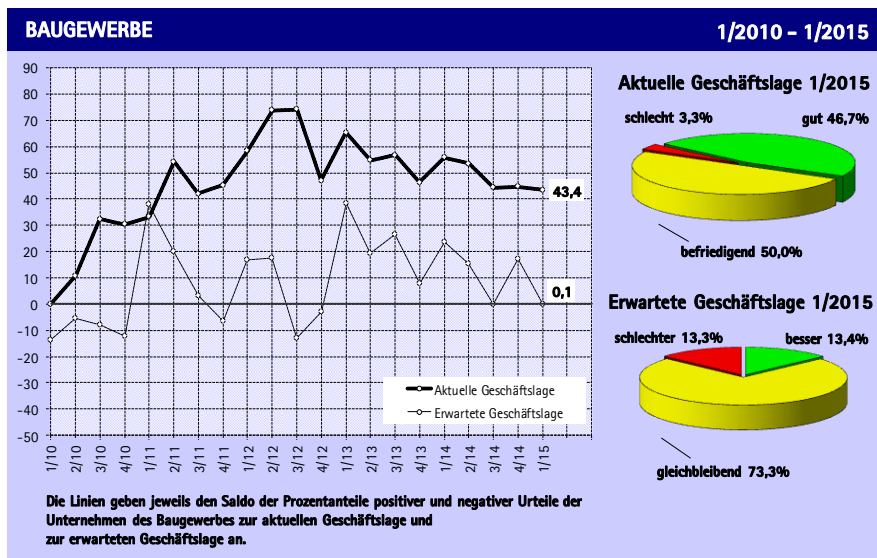
(85 Prozent). Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird trotz eines Rückgangs nach wie vor sehr zuversichtlich beurteilt. Insgesamt erwarten 40 Prozent der Betriebe Umsatzsteigerungen. Nur ein Zehntel rechnet mit rückläufigen Umsätzen.

Die Erwartungen in der Industrie für die kommenden zwölf Monate haben sich per saldo kaum verschlechtert. 32 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) der Unternehmen rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf. 8 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Betriebe blicken pessimistisch in die Zukunft. Dank des derzeit schwachen Euro bleiben die Aussichten im Export gut, auch wenn sie gegenüber dem Vorquartal etwas weniger günstig ausfallen. 36 Prozent gehen von höheren Exporten in den nächsten zwölf Monaten aus, 9 Prozent erwarten einen Rückgang. Die Investitionsbereitschaft in der Industrie bleibt verhalten positiv. 34 Prozent der Betriebe planen mit steigenden Inlandsinvestitionen, während 18 Prozent einen Rückgang erwägen. Eine Aufstockung ihres Personalbestandes ziehen 18 Prozent der Unternehmen in Betracht, 15 Prozent planen hingegen eine Reduzierung.

### III. Baugewerbe

Die regionale Bauwirtschaft zeigt sich mit der wirtschaftlichen Situation per saldo beinahe genauso zufrieden wie im Vorquartal. Während 47 Prozent (Vorquartal 45 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage für gut halten, bezeichnen 3 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) der Betriebe den Geschäftsverlauf als schlecht. Neben einer per saldo ungünstigeren Ertragsla-

Das Schlusslicht bei den Auftragseingängen bildet erneut der öffentliche Hochbau.



In den nächsten zwölf Monaten rechnen die Baubetriebe per saldo mit einer gleich bleibenden Geschäftsentwicklung. Jeweils 13 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung (Vorquartal 31 Prozent) beziehungsweise eine Eintrübung des Geschäftsverlaufs (Vorquartal 14 Prozent). Das größte Geschäftsrisiko sehen die Betriebe mit Abstand im Fachkräfteengpass (80 Prozent). Kein Betrieb plant eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl. 27 Prozent erwägen Neueinstellungen.

### IV. Handel

Im Bereich des **Großhandels** hat sich das Stimmungsbild gegenüber dem Vorquartal per saldo kaum geändert. Während 44 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) der Großhändler von einem guten Geschäftsverlauf sprechen, bezeichnen lediglich 6 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht. Gegenüber dem Vorquartal sind die eingehenden Bestellungen deutlich gestiegen. 34 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) der Betriebe melden einen Anstieg der Bestellungen. 13 Prozent der Großhändler (Vorquartal 22 Prozent) berichten von rückläufigen Bestellungen. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten zeigen sich

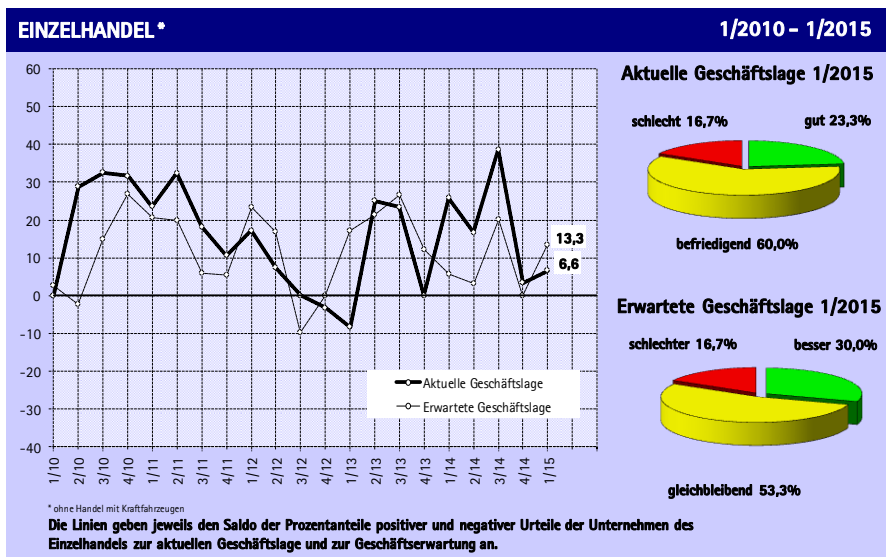
#### Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2014)

- 41 %** Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 38 %** Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 %** Handel
- 5 %** Baugewerbe
- 1 %** Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

die Großhandelsunternehmen per saldo optimistischer als im Vorquartal. 38 Prozent blicken mit Zuversicht in die Zukunft, 13 Prozent der Betriebe schätzen den weiteren Geschäftsverlauf hingegen eher skeptisch ein. Während 23 Prozent der Unternehmen einen Personalaufbau planen, sehen nur 4 Prozent eine Reduzierung vor.

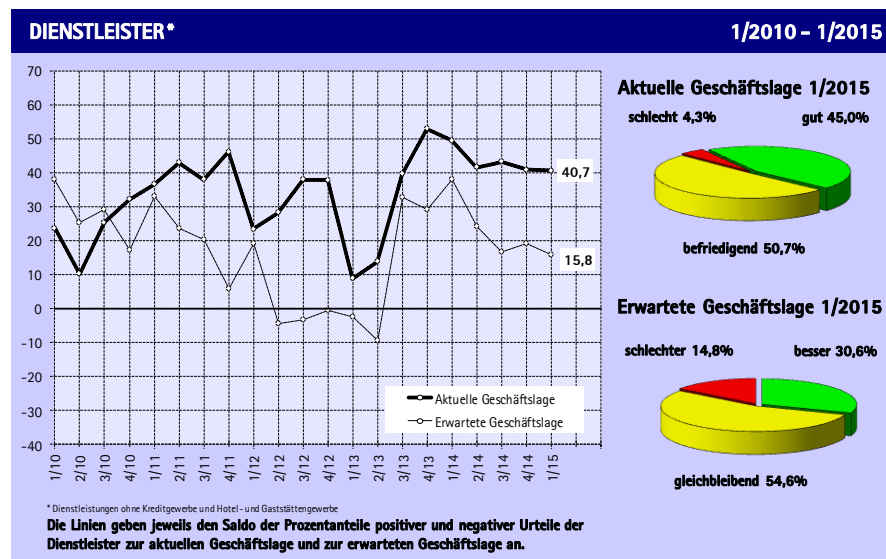
Gegenüber dem Vorquartal hat sich die Lagebeurteilung im regionalen Einzelhandel per saldo leicht verbessert. 23 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Einzelhändler bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während 17 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Betriebe mit der aktuellen Lage unzufrieden sind. Der Einzelhandel profitiert nach wie vor nur wenig von der guten Konsumstimmung. Einerseits treten für die Konsumenten angesichts niedriger Zinsen beispielsweise Anschaffungen wie ein neues Auto oder auch Immobilien in den Vordergrund. Andererseits konkurrieren die Einkäufe im Einzelhandel zunehmend mit Ausgaben für Freizeitunternehmungen wie Reisen und Restaurantbesuche. Die Beurteilung des Kaufverhaltens der Kunden durch die Einzelhändler fällt ähnlich wie im Vorquartal aus. 60 Prozent (Vorquartal 63 Prozent) der Betriebe bezeichnen das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig oder saisonüblich angemessen ein. 40 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Einzelhändler sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Während 37 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Betriebe mit



zent der Unternehmen gehen von einer günstigen Geschäftsentwicklung aus, 17 Prozent rechnen mit einem schlechteren Geschäftsverlauf. Die Beschäftigungsplanungen der Einzelhandelsbetriebe fallen negativ aus. Während ein Fünftel eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl in Erwägung zieht, plant nur ein Zehntel einen Personalaufbau.

## V. Dienstleistungsgewerbe

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmen des regionalen Dienstleistungsgewerbes ist auf dem hohen



Niveau des Vorquartals per saldo stabil geblieben. 45 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) der Unternehmen halten die aktuelle Lage für gut, während lediglich 4 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Besonders zufrieden mit der aktuellen Lage zeigen sich dabei die Informations- und Telekommunikationsdienstleister sowie die Bereiche Beratung und wirtschaftsnahe Dienstleister und Arbeitnehmerüberlassung. Einen Zuwachs beim Auftragsvolumen verbuchten 36 Prozent der Dienstleister. 15 Prozent berichten von einem Rückgang. Risiken sehen die Betriebe vor allem in der Entwicklung der Binnennachfrage und im Fachkräftengpass. 31 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft,

einem Umsatzwachstum rechnen, erwarten 23 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) Einbußen. Hinsichtlich der Beurteilung des zukünftigen Geschäftsverlaufs in den nächsten zwölf Monaten zeigt sich der Einzelhandel verhalten optimistisch. 30 Pro-

15 Prozent erwarten einen ungünstigen Geschäftsverlauf. Nach wie vor bietet der Dienstleistungssektor sehr gute Beschäftigungschancen. 35 Prozent der Betriebe ziehen Neueinstellungen in Betracht, nur 8 Prozent wollen Personal abbauen.

### HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken  
 Ferdinand-Braun-Str. 20  
 74074 Heilbronn  
 Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung  
 Mai 2015

### KONTAKT

Dorothee Kienzle  
 Referentin Volkswirtschaft  
 Tel. 07131 9677-135  
 Fax 07131 9677-119

### AKTUELLES

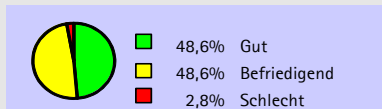
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:  
[www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht](http://www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht)

### KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:  
[www.heilbronn.ihk.de/newsletter](http://www.heilbronn.ihk.de/newsletter)

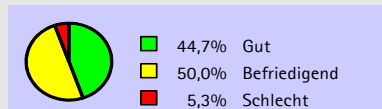
# Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

## Maschinenbau



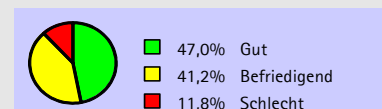
Das Stimmungsbild im heimischen Maschinenbau hat sich gegenüber dem Vorquartal noch etwas verbessert. 49 Prozent (Vorquartal 52 Prozent) der Betriebe bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, während nur 3 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland hat sich der Saldo aus positiven und negativen Stimmen verschlechtert. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten zeigen sich die Maschinenbauer verhalten zuversichtlich. 27 Prozent erwarten eine günstigere Entwicklung, 15 Prozent blicken skeptisch in die Zukunft.

## Elektrotechnik



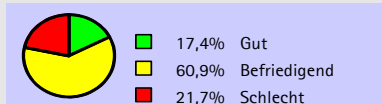
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Einschätzung der konjunkturellen Situation deutlich verbessert. 45 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, lediglich 5 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Betriebe sind mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Einer günstigen ausländischen Auftragslage stehen Einbußen bei den Inlandsorders gegenüber. 53 Prozent der Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft, während 5 Prozent mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung rechnen. Das größte Risiko sehen die Betriebe in der Entwicklung der Inlandsnachfrage.

## Metallerzeugnisse



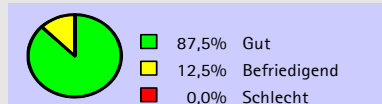
Im Bereich Metallerzeugnisse wird die wirtschaftliche Lage deutlich weniger günstig als im Vorquartal beurteilt. 47 Prozent (Vorquartal 76 Prozent) der Unternehmen äußern sich positiv über die aktuelle Geschäftslage, 12 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) schätzen den Geschäftsverlauf als schlecht ein. Die Betriebe klagen vor allem über Einbußen beim Auslandsumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal. Bei einer verbesserten Auftragslage blicken 34 Prozent der Unternehmen optimistisch in die Zukunft, kein Betrieb rechnet mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf.

## Glasindustrie/Steinverarbeitung



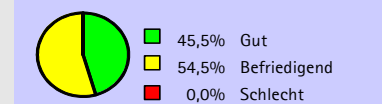
Die Lage im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich im Vergleich zum Vorquartal spürbar eingetrübt. Während nun 22 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind, sprechen nur noch 17 Prozent (Vorquartal 40 Prozent) der Unternehmen von einer guten Lage. Im Bereich der Inlandsorders überwiegen leicht die positiven Stimmen. Bei den Auftragseingängen aus dem Ausland halten sich die positiven und negativen Urteile die Waage. Jeweils 26 Prozent kalkulieren mit einem besseren beziehungsweise schlechteren Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten.

## Chemische Industrie



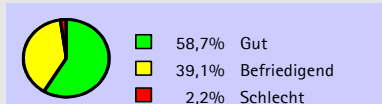
In der chemischen Industrie liegt die Lageeinschätzung weiterhin erheblich über dem Durchschnitt aller Industriebetriebe. 88 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten Geschäftslage. Kein Betrieb beurteilt den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Die Zahl der Auftragseingänge aus dem In- und Ausland hat sich jedoch gegenüber dem Vorquartal verringert. Ein Viertel der Betriebe erwartet einen günstigeren zukünftigen Geschäftsverlauf. Kein Unternehmen blickt pessimistisch in die Zukunft. 56 Prozent sehen in den Rohstoffpreisen ein Geschäftsrisiko. 13 Prozent planen mit einem Personalaufbau.

## Ernährungsgewerbe



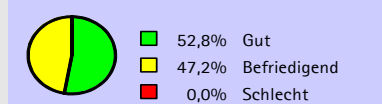
Im Ernährungsgewerbe fällt die Stimmung noch etwas besser als im Vorquartal aus. 46 Prozent der Betriebe beurteilen den aktuellen Geschäftsverlauf als gut. Kein Betrieb spricht wie im Vorquartal von einer schlechten Lage. Bei den In- und Auslandsorders ist jeweils ein Anstieg zu verzeichnen. Bei einer verschlechterten Kapazitätsauslastung rechnen 92 Prozent der Betriebe mit einer gleich bleibenden zukünftigen Geschäftsentwicklung. 8 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft. Ein Risiko sehen die Unternehmen vor allem in den Energie- und Rohstoffpreisen. 15 Prozent planen einen Personalaufbau.

## Dienstleistungen für Unternehmen



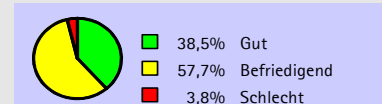
Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im Bereich Dienstleistungen für Unternehmen, dazu gehören unter anderem IT-Dienstleister, der Bereich Arbeitnehmerüberlassung, Steuerberater und die Werbewirtschaft, fällt noch etwas positiver als im Vorquartal aus. 59 Prozent (Vorquartal 61 Prozent) der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, nur 2 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) sind mit der aktuellen Lage unzufrieden. 39 Prozent berichten von einem steigenden Auftragsvolumen. Ebenfalls 39 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft.

## Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe fällt das Stimmungsbild nach wie vor sehr gut aus. 53 Prozent (Vorquartal 56 Prozent) der Unternehmen melden einen guten Geschäftsverlauf; wie im Vorquartal bezeichnet kein Kreditinstitut die Geschäftslage als schlecht. Allerdings verzeichnen nur noch 36 Prozent (Vorquartal 69 Prozent) der Betriebe eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. Den zukünftigen Geschäftsverlauf sehen die Unternehmen per saldo skeptisch. 11 Prozent gehen von einer günstigen Geschäftsentwicklung aus, 19 Prozent erwarten hingegen eine Verschlechterung.

## Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. 39 Prozent bezeichnen die Geschäftslage als gut, lediglich 4 Prozent sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahresquartal per saldo gestiegen. Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung fallen ähnlich günstig wie im Vorquartal aus. 28 Prozent kalkulieren mit einem besseren Geschäftsverlauf. Risiken sehen die Betriebe vor allem in den Arbeitskosten und im Fachkräftengpass.